



## FraktionsInfo

---

### SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow

Ausgabe Juni / Juli 2014

Die BVV-Fraktion verabschiedet sich in die Sommerpause – wir wünschen allen erholsame Tage! Die nächste FraktionsInfo erscheint mit der September-Ausgabe.

#### Inhalt:

---

Fraktion aktuell: Ehrenamt ist nicht umsonst	Seite 2
24. BVV: Anträge der SPD-Fraktion	Seite 3

#### Pressemitteilungen:

---

„Für die Sicherung des kulturellen Angebots in Wilhelmsruh“ (02.07.2014)	Seite 10
---	----------

---

Herausgeber: SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow zu Berlin, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin. Email: spd-fraktion-pankow@berlin.de, Internet: www.spd-fraktion-pankow.de. Redaktion: Rona Tietje (ViSdP), Bertram Schwarz, die Sprecherinnen und Sprecher für die Politikfelder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Fraktion wieder. Redaktionsschluss: 07.07.2014, Erscheinungsdatum: 08.07.2014

**Fraktion aktuell****Ehrenamt ist nicht umsonst**

Am 18. Juni fand die außerordentliche Tagung der BVV zu seniorenpolitischen Fragen und Themen statt. Die Sitzung widmete sich in diesem Jahr speziell dem ehrenamtlichen Engagement und lockte damit viele Besucherinnen und Besucher in den voll besetzten BVV-Saal. Nach einem Impulsreferat der Vorsitzenden der Seniorenvertretung, Doris Fiebig, wurden sowohl die enorme Leistung des Ehrenamts als auch die bestehenden Schwierigkeiten ausgiebig erörtert. Dabei dankte Matthias Böttcher, seniorenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, den schon jetzt in unterschiedlicher Weise Engagierten für ihre wichtige Arbeit.

Geschätzt etwa 100.000 Pankowerinnen und Pankower sind ehrenamtlich tätig. Die Formen des Engagements haben sich dabei stark weiterentwickelt: Viele bringen sich projektbezogen ein, anstatt sich dauerhaft an eine Institution zu binden. Oftmals erwächst jedoch auch aus einem zunächst zeitlich begrenzten Projekt ein langfristiges Engagement. Hierfür müssen Anreize geschaffen werden, um Interesse am Ehrenamt in tatsächliches Engagement zu verwandeln. Das bedeutet beispielsweise niedrigschwellige Strukturen, die den Einstieg leicht machen, ebenso wie eine auskömmliche Finanzierung dieser Strukturen. Diese Erkenntnis förderte die Debatte deutlich zu Tage.

Neben dem thematischen Schwerpunkt Ehrenamt wurde eine Reihe von Einwohnerfragen und Anträgen mit ganz unterschiedlichen Anliegen behandelt. Viele davon betrafen verkehrspolitische Belange und wurden einstimmig in den entsprechenden Ausschuss überwiesen.

An der Nachbereitung der Senioren-BVV in der Fraktion nahm auch Doris Fiebig teil, die die zum Teil kritischen Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher thematisierte. Insbesondere die Dauer der Sitzung von etwa 2 ½ Stunden als auch die fehlende Einbeziehung der anwesenden Seniorinnen und Senioren wurden negativ wahrgenommen und daher in der Fraktion ausgiebig diskutiert. Dabei war man sich einig darin, dass es auch weiterhin ein Forum braucht, das sich speziell seniorenpolitischen Fragestellungen widmet. Um mehr Interaktion zu erreichen, ist allerdings ein Nachdenken über die Wahl der Instrumente angezeigt. Deshalb soll das Thema im Ausschuss für Bürgerbeteiligung auf die Tagesordnung gesetzt werden.

**BVV-Sitzung am 02.07.2014****Anträge der SPD-Fraktion**

Am 02. Juli 2014 kam die BVV zu ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen, um eine umfangreiche Tagesordnung zu beraten. Zur dieser 24. Tagung der laufenden Wahlperiode hat die SPD-Fraktion folgende Anträge eingebracht:

**Kulturelles Angebot in Wilhelmsruh sichern und ausbauen (Drs.-Nr. VII-0767)**

Das Bezirksamt wird ersucht,

gemeinsam mit dem Verein "Leben in Wilhelmsruh" Gespräche mit dem Grundstückseigentümer über eine langfristige Sicherung der Bibliothek - möglichst Kauf durch den Verein - sowie die Einrichtung einer Dauerausstellung über die Geschichte des Industriestandortes in Kooperation zwischen dem Bezirksamt und dem Verein "Leben in Wilhelmsruh" zu führen.

---

Mit einem beispielhaften Engagement hat der Verein "Leben in Wilhelmsruh" vor 10 Jahren das heutige Bibliotheksgebäude saniert und betreibt seitdem die Bibliothek ehrenamtlich. Mittelfristig plant der Eigentümer, alle Flächen des Gewerbeparks zu veräußern. Daher stellt sich aktuell die Frage nach einer dauerhaften Sicherung und Entwicklung des Standortes. Der Verein "Leben in Wilhelmsruh" ist grundsätzlich bereit, eine Dauerausstellung räumlich abzusichern und personell zu betreuen. Voraussetzung ist der Abschluss eines Kooperations- und Mietvertrages zwischen dem Bezirksamt und dem Verein nach dem Vorbild der Ausstellung "Meister Brunzel baut sich ein Haus". Nach den bisherigen Erfahrungen ist davon auszugehen, dass die Zuwendung für eine derartige Ausstellung für den Bezirk mindestens kostendeckend sein wird.

 Überwiesen in den Ausschuss für Kultur und Weiterbildung

**Sondermittel der BVV wieder einführen! (Drs.-Nr. VII-0770)**

Das Bezirksamt wird ersucht,

1. Im Entwurf des Haushaltsplanes für den Doppelhaushalt 2016/2017 einen Titel für Sondermittel der BVV einzurichten. Der Titel wird mit Mitteln in Höhe der erwarteten Pachteinnahmen des Bezirks für Photovoltaik- und Windkraftanlagen untersetzt.
2. Die Entscheidung über die Vergabe der Sondermittel trifft gem. § 12 Abs.2 Nr. 2 BezVG die BVV.
3. Für die Vergabe der Mittel gibt sich die BVV eine Vergabeordnung.

---

Ohne den Einsatz der BVV gäbe es weder die Projekte "Sonne über Pankow" noch die bestehende und die im Bau befindliche Windkraftanlage an der B2. Es ist daher nur konsequent, wenn die daraus resultierenden Einnahmen durch die BVV an sinnvolle und förderungsfähige Projekte vergeben werden können.

 Überwiesen in den Ausschuss für Finanzen, Personal und Immobilien

**EcoMobility-Festival in Pankow – Gemeinsamer Antrag mit Bündnis '90 / Die Grünen (Drs.-Nr. VII-0771)**

Die BVV möge beschließen:

1. Die Bezirksverordnetenversammlung Pankow begrüßt die Initiative des Städtetzwerks ICLEI bei den Vereinten Nationen (International Council for Local Environmental Initiatives) und des Veranstalters Eco-Mobility Festival Berlin gGmbH i. G., im Bezirk Pankow im Mai 2015 das EcoMobility-Festival (Festival der ökologischen Mobilität) zu veranstalten.
2. Das EcoMobility-Festival ist nach Darstellung des Veranstalters ein offenes und kostenloses Angebot für Bürgerinnen und Bürger, neue Formen der Mobilität - verknüpft mit dem Einsatz von Elektromobilität - einen Monat lang kostenlos ausprobieren zu können.
3. Hierbei muss das Prinzip der Freiwilligkeit gelten, ohne Gebote und Verbote der Nutzung des öffentlichen Straßenlands.
4. Die Festivalfläche wird durch ein Beteiligungsverfahren festgelegt. Größe und

- Umfang orientieren sich damit maßgeblich an dem Umfang der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Anlieger.
5. Der Veranstalter wird aufgefordert, zum Veranstaltungskonzept ein Beteiligungs- und Kommunikationskonzept zu erarbeiten. Beide Konzepte sind mit dem Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung abzustimmen.
  6. Der Veranstalter wird aufgefordert, in seinem Konzept die Anschlussfähigkeit für Angebote des Öffentlichen Personennahverkehrs und für modulare Mobilitätsangebote darzustellen. Darüber hinaus soll ersichtlich werden, dass keine Personen aufgrund ihrer sozialen und ökonomischen Lage von der Teilnahme am Festival ausgeschlossen sind.
  7. Alle Investitionen müssen nachhaltig sein. Der Bezirk begrüßt es, wenn die Berliner Agentur für Elektromobilität (eMO) im Bezirk Pankow einen „Ort der Elektromobilität“ als örtliche Anlaufstelle einrichtet.
  8. Der Bezirk Pankow kann als Konsolidierungsbezirk keine bezirklichen Mittel für das Festival einsetzen und auch nicht auf im Haushalt eingeplante Einnahmen in größerem Umfang verzichten. Der Bezirk Pankow wird jedoch bei der Einwerbung von Drittmitteln unterstützend tätig sein und befürwortet eine finanzielle Unterstützung durch das Land Berlin.

---

Das EcoMobility-Festival bietet die Chance, umfassend Erfahrungen mit neuen Formen der Mobilität zu sammeln. Die Elektromobilität ermöglicht, unterschiedliche Formen von abgasfreien Fahrzeugen mit dem System eines regenerativen Energiesystems zu verknüpfen. Die Mobilität von morgen muss wirtschaftlich, ökologisch und stadtverträglich sein. Die Mobilitätsangebote müssen sich dabei an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Der Antrag formuliert die Voraussetzungen, unter denen ein EcoMobility-Festival erfolgreich stattfinden kann.

 Ohne Änderungen in der BVV beschlossen

**Einklang von Wohnen und Gewerbe in Heinersdorf (Drs.-Nr. VII-0775)**

Das Bezirksamt wird ersucht,

1. mit der Vorhabenträgerin/Eigentümerin der im Norden gelegenen Teilflächen der Grundstücke Blankenburger Straße 18 - 28 Gespräche hinsichtlich des Angebotes von Alternativflächen/Ersatzgrundstücken/Tauschflächen im Gewerbegebiet Pankow Nord (Schönerlinder Straße) zu führen und unter Einbeziehung des Landes Berlin in entsprechende Verhandlungen zu treten.
2. die Bearbeitung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans 3-38 VE für die Flächen an der Blankenburger Straße in Heinersdorf bis zum Abschluss der Arbeiten am Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Heinersdorf auszusetzen.
3. für die Flächen des ursprünglichen Bebauungsplanes XVIII-39 mit einer Gesamtgröße von 29,6 ha die Einrichtung eines Entwicklungsgebietes gemäß § 165 Abs. 3 BauGB sowie die planungsrechtliche Sicherung als Mischgebiet Gewerbe und Wohnen für Mehrfamilienhäuser zu prüfen.
4. an das Land Berlin heranzutreten und auf die hierzu notwendigen Änderungen des Flächennutzungsplans (FNP) sowie der Stadtentwicklungspläne Step Industrie und Gewerbe sowie Step Wohnen hinzuwirken.

---

**Bevölkerungsentwicklung**

Vor dem Hintergrund des prognostizierten Bevölkerungszuwachses für Berlin und dem hieraus resultierenden überproportionalen Zuzug nach Pankow steht die gesamte Berliner Stadtplanung vor einer völlig neuen Herausforderung. Es müssen dringend Alternativstandorte für die Schaffung zusätzlichen zentrumsnahen Wohnraums gefunden und ausgewiesen werden. Das Ergebnis des Volksentscheides zum Tempelhofer Feld hat diese Problematik zusätzlich verschärft. Aus dieser neuen Situation heraus sind auch aus gesamtstädtischer Perspektive die Planungen für das Gewerbegebiet Heinersdorf Blankenburger Straße auf den Prüfstand zu stellen, ist der Step Industrie und Gewerbe doch auf einen, von den aktuellen Prognosen überholten, Senatsbeschluss aus dem Jahr 2011 zurückzuführen. Es bietet sich daher an, im Rahmen der voraussichtlich ab 2015 zu erstellenden integrierten Entwicklungskonzeption (INSEK) für den Ortsteil Heinersdorf eine dementsprechende Neubewertung vorzunehmen, erscheint doch das Plangebiet als Wohnstandort besser geeignet und würde sich in die in näherer Umgebung bereits vorhandene Wohnbebauung harmonischer einfügen.

## Altlastenproblematik

Das Plangebiet wurde vormals von der Berliner Tief- und Verkehrsbau GmbH genutzt und ist als Teilstück der altlastenverdächtigen Fläche Nr. 7885 im Bodenbelastungskataster des Landes Berlin erfaßt. Die bisherige Annahme des Bezirksamtes und des Investors, dass daher aufgrund erhöhter Bodenkontamination lediglich eine gewerbliche Nutzung möglich sei, hat sich jedoch als nicht zutreffend herausgestellt. Im Rahmen eines für die beabsichtigte gewerbliche Nutzung erstellten Gutachtens wurden in den Bodenproben lediglich geringfügige Überschreitungen der Beurteilungswerte, resultierend aus großräumigen Bauschuttauffüllungen, vorrangig aus dem 2. Weltkrieg, festgestellt.

In Auswertung der vorliegenden Untersuchungsergebnisse erscheint daher sowohl eine gewerbliche Nutzung (unter Beibehaltung der Oberflächenversiegelung) als auch eine Nutzung als Wohnstandort (nach Bodenaustausch) möglich.

## Verkehr

Die geplante Ansiedlung eines Fleischzerlegebetriebs und -großhandels sowie einem Zentrallager für Lebensmittel mit seinen prognostizierten ca. 100 Lkw-Fahrten pro Tag und beantragten 24h-Betrieb ist problematisch und erscheint hinsichtlich der im Umfeld vorhanden Wohnbebauung als nicht vertretbar. Auch das vorhandene lokale Straßennetz ist hierfür nicht ausreichend belastbar und leistungsfähig. Darüber hinaus ist das Plangebiet auch für Gewerbe bislang nur in Teilbereichen entwickelt, eine Erschließung für eine vollständige Gewerbeentwicklung ist nicht vorhanden.

Eine mögliche Wohnbebauung hingegen würde eine höhere Auslastung einer neuen Straßenbahnverbindung vom S- und U-Bahnhof Pankow über Heinersdorf nach Weißensee und Hohenschönhausen sicherstellen, deren Wirtschaftlichkeit derzeit im Rahmen der Planungen für das Gebiet des ehemaligen Rangierbahnhofes Heinersdorf geprüft wird. Ebenfalls verkehrspolitisch sinnvoll und wirtschaftlich wäre zudem eine Verknüpfung und/oder Taktverbesserung mit der derzeit in Heinersdorf endenden Straßenbahnlinie M 2.

## Gewerbe

Es wird anerkannt, dass die Ansiedlung von Gewerbebetrieben für Berlin ebenfalls von hoher Wichtigkeit und zu fördern ist. Daher ist im Bereich Heinersdorf auf eine Mischnutzung von Wohnen und siedlungsverträglichem kleinflächigen Gewerbe hinzuwirken. Grundsätzlich verfügt das Land Berlin laut Step Industrie und Gewerbe zudem über ein ausreichendes Potential an gewerblichen Flächen. Zwar sind Großstandorte mit besonderer Erschließungsqualität, insbesondere in der Nähe des Berliner Autobahnringes BAB 10, nur begrenzt vorhanden. Ein möglicher Standort an der Schönerlinder Straße im Gewerbegebiet Pankow Nord bietet jedoch für die betrieblichen

Erfordernisse der Hacilar Fleischgroßhandelsgesellschaft mbH identische, wenn nicht bessere und somit ebenfalls hervorragende Ansiedlungs- und Entwicklungsvoraussetzungen. Die vorgeschlagene Lösung sollte auch im vitalen Interesse der Hacilar Fleischgroßhandelsgesellschaft mbH sein, stellt sie doch eine einmalige Gelegenheit dar, die Interessen aller Beteiligten: des Investors, der Heinersdorfer EinwohnerInnen sowie des Bezirks Pankow und des Landes Berlin verlustfrei miteinander in Einklang zu bringen.

➔ Überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen (federführend) sowie in den Ausschuss für Wirtschaft, Gleichstellung und Städtepartnerschaften

### **Gewerbeansiedlung in Pankow-Nord ermöglichen (Drs.-Nr. VII-0777)**

Das Bezirksamt wird ersucht,

das Aufstellungsverfahren des Bebauungsplans XIX-53 (Gewerbegebiet "Pankow-Nord") für das Gelände zwischen Schönerlinder Straße, der Bahnstraße, dem Autobahnzubringer A 114, der Berliner Landesgrenze zur Gemeinde Schönerlinde und der Autobahn A 10/E 55 im Bezirk Pankow, Ortsteile Buch und Französisch Buchholz prioritär weiterzuführen.

Zu diesem Zwecke soll das Bezirksamt auch an den Liegenschaftsfond des Landes Berlin herantreten, um diesen, insbesondere hinsichtlich einer Beteiligung an den Planungskosten, mit einzubinden.

---

Die Förderung der Ansiedlung von Gewerbebetrieben ist zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Generierung von Steuereinnahmen für das Land Berlin von hoher Wichtigkeit. Laut Step Industrie und Gewerbe ist das Potential an gewerblichen Flächen für attraktive Großstandorte mit besonderer Erschließungsqualität, insbesondere in der Nähe des Berliner Autobahnringes BAB 10, nur begrenzt vorhanden. Daher verfolgt dieser Antrag das Ziel, mithilfe des zu erstellenden Angebotsbebauungsplans Unternehmen, die größere Gewerbeflächen benötigen, eine konkrete Ansiedlungsmöglichkeit zu bieten, damit diese Flächen endlich einer wirtschaftlichen Verwertung zugeführt werden können. Auch um der Hacilar Fleischgroßhandelsgesellschaft mbH im Rahmen der notwendigen Gespräche über einen Ersatzstandort für deren beabsichtigte Ansiedlung an der Blankenburger Straße in Heinersdorf ein konkretes, realistisches und attraktives Alternativangebot unterbreiten zu können, ist ein möglicher Standort an der Schönerlinder Straße im Gewerbegebiet Pankow Nord entsprechend zu entwickeln. Das Gewerbegebiet Pankow-

Nord bietet für die betrieblichen und verkehrlichen Erfordernisse großer Gewerbeansiedlungen hervorragende Ansiedlungs- und Entwicklungsvoraussetzungen, die durch den, derzeit im Stadium der frühzeitigen Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 1 BauGB befindlichen Bebauungsplan XIX-53 planungsrechtlich gesichert und konkretisiert werden müssen.

- ➔ Überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen (federführend) sowie in den Ausschuss für Wirtschaft, Gleichstellung und Städtepartnerschaften

**Pressemitteilung vom 02.07.2014****Für die Sicherung des kulturellen Angebots in Wilhelmsruh!***SPD-Fraktion Pankow fordert langfristige Perspektive für ehrenamtliche Bibliothek*

Seit 10 Jahren engagiert sich der Verein „Leben in Wilhelmsruh e.V.“ mit hohem persönlichen Aufwand insbesondere für die Bibliothek in Wilhelmsruh. Nach der Sanierung der heutigen Bibliotheksgebäude und der feierlichen Eröffnung im Jahr 2006 durch den damaligen Vizepräsidenten des Deutschen Bundestags, Wolfgang Thierse, ist die Bibliothek seit nunmehr acht Jahren ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Ortsteil. Für sein beispielhaftes bürgerschaftliches Engagement wurde der Verein von der BVV Pankow 2008 mit dem „Ehrenpreis für ehrenamtlich Tätige im Bezirk Pankow“ ausgezeichnet.

Der Eigentümer des Gewerbeparks, auf dem sich die Bibliothek befindet, plant mittelfristig eine Veräußerung der gesamten Fläche. Um den Bibliotheksstandort und seine Bewirtschaftung durch den Verein dauerhaft sichern und das kulturelle Angebot in Wilhelmsruh ausbauen zu können, fordert die SPD-Fraktion in der BVV Pankow das Bezirksamt nun auf, mit dem Grundstückseigentümer und dem Verein Gespräche zu führen, die den Kauf der Bibliotheksfläche durch den Verein sowie die Einrichtung einer Dauerausstellung zur Geschichte des Industriestandortes zum Ziel haben. Vorbild hierfür könnte die Ausstellung „Zimmermeister Brunzel baut ein Mietshaus“ (<http://www.ausstellung-dunckerstrasse.de/>) sein. Ein entsprechender Kooperations- und Mietvertrag zwischen dem Bezirksamt und dem Verein würde die dafür notwendigen Voraussetzungen schaffen.